
Der Segen der Gottesfurcht

Predigt vom 23. Dezember 2007

Einleitung

Und er wurde Freund Gottes genannt.

Jakobus 2,23b

Dies ist wohl **eines der grössten Komplimente** in der Bibel, wenn man Freund Gottes genannt wird. Überhaupt ist das Thema „Wer ist mein Freund?“ oder „Wer ist meine Freundin?“ ein wichtiges Thema. Als Vater von drei Mädchen bekommt man da schon einige Schulhausdramen mit.

Freundschaftsbuch von Natalie – Wer darf sich eintragen? Wer will, von denen die da dürfen?¹

Während meiner **Schulzeit** hatte ich meist ein oder zwei Freunde, mit denen habe ich gespielt, ab und zu einen Streich angestellt, aber das Wichtigste war für mich: Wegen ihnen bin ich gerne zur Schule gegangen, denn dort habe ich sie **jeden Tag getroffen**.

Und er wurde Freund Gottes genannt.

Wie ist dies bei Jesus Christus? Können wir Freund oder Freundin von Jesus sein? Ist eine solch nahe Beziehung möglich?

Ja! – Schliesslich heisst im Neuen Testament über Abraham:

Und er wurde Freund Gottes genannt.

Jakobus 2,23b

Jesus Christus erklärt in der Bibel Menschen, wie dich und mich, zu seinen Freunden. Er stellt dir heute Morgen die Frage: Willst du mich zum Freund haben? Der Autor John Bevere schreibt:

„Die Furcht des Herrn ist der Anfang, der Startplatz einer innigen Beziehung zu Gott“ (Bevere 2001:175).

Deshalb ist Gottesfurcht eine tolle Sache, weil wir zu Freunden von Jesus Christus werden.

Wir wenden uns heute Morgen einem Vers aus dem Alten Testament zu. Dieser Vers offenbart den Schlüssel zu einer tiefen Freundschaft mit Jesus Christus.

Dazu lese ich ...

Text: Prediger 12,13

Der Segen der Gottesfurcht:

Summa summarum: Gottesfurcht ist eine tolle Sache

Gottesfurcht schenkt das Privileg: Freund von Jesus Christus

Jesus Christus bietet dir seine Freundschaft an.

¹ Während der Predigt erkläre ich den Heilsweg mit dem Freundschaftsbuch. Ich vergleiche es mit dem Buch des ewigen Lebens (siehe Offenbarung 20,12-15). Gerne würden wir ja einen Blick in dieses Buch werfen und mal sehen, wer so drin steht.

Der Segen der Gottesfurcht

I. Summa summarum: Gottesfurcht ist eine tolle Sache

Summa Summraum kommt aus dem **Lateinischen**, bedeutet die die **Summe der Summen**. Genau um dies geht es auch dem Autor des Buches des Predigers – 12,13a:

Das Endergebnis des Ganzen laßt uns hören:

Luther übersetzt mit „**Hauptsumme aller Lehre**“. Die Bibelübersetzung „Hoffnung für Alle“ schreibt:

Zu guter Letzt laßt uns das Wichtigste von allem hören:

Am Ende zählt das Ergebnis. Dies ist auch im Glauben der Fall. Was zählt ist, was am Ende heraus kommt. Das **Schlussresultat** interessiert.

Bsp. Pneuhandel – Rabatte – Ventile etc. – Ergebnis interessiert mich !

Am Ende des Lebens ist vieles, was **zwischendurch mal so wichtig** war, sehr unwichtig.

Ein Beispiel: Ich weiss noch genau, wie wir als Teenager einen Weihnachtsbesuch absolvieren mussten. Wir machten natürlich gute Miene zum bösen Spiel. Da fand ich doch dort im Plattengestell – damals gab es noch keine CDs! – eine Platte der Rolling Stones.

Nun war die gesamte Verwandtschaft einstimmig dagegen – erstaunlicherweise - , dass ich mir diese Schallplatte anhöre. Oft ist am Ende eines Tages vieles, was **zwischendurch mal so wichtig** war, sehr unwichtig.

Am **Schluss des Lebens** ist wichtig, ob man Freund von Jesus Christus geworden und geblieben ist.

Dies schreibt uns kein anderer als der König Salomo. Der Buch „der Prediger“ stellt Salomos **schmerzliche Autobiographie** dar. Salomo, **der weltberühmte Sohn David** hat zu einem Grossteil seines Lebens Gottes Segnungen zum persönlichen Vergnügen verschwendete. Er hat oft nicht zur Ehre Gottes gelebt. Er ist ein **Mensch, der wirklich alles besitzt**.

Salomo schreibt, um nachfolgende Generationen vor den gleichen **tragischen Irrtümern** zu warnen.

Salomos Schlüsselwort heisst „**Nichtigkeit**“. Es drückt den sinnlosen Versuch aus, Erfüllung ohne Gott zu erlangen. Alle irdischen Ziele und Ambitionen erzeugen am Schluss nur eine innere Leere (Auch die schönsten Weihnachtsgeschenke).

Alle Sorgen eines Lebens unter der Sonne, mit seinen Freuden und Ungewissheiten, liegen hinter Salomo.

Alles erscheint ihm **vergleichsweise bedeutungslos**, als sich sein Leben zu Ende neigt.

Salomo spricht in diesem Buch – dem Prediger – viel vom Tod. Salomo ist klar: Der Tod ist nicht der grosse Gleichmacher.

Der Tod ist nicht der endgültige Schlussstrich. Dies glaubt wohl der Dignitas Gründer Ludwig Minelli, aber der Tod ist nicht das Ende. Der Tod ist einzig die Tür zum jenseitigen Leben.

Der König Salomo weiss, dass Gericht und **Vergeltung** auf den Menschen warten. Gott wird alle Taten einer Person ins Gericht bringen.

Menschen, die **Jesus Christus nicht kennen**, werden am großen weißen Thron ihr Gericht empfangen,

Männer und Frauen, die ihr Leben Jesus **Christus anvertraut haben**, werden hingegen vor Jesus Christus erscheinen.

Deshalb spricht **Salomo vom „Endergebnis“**. Was ist nun das von Salomo gezogene Fazit? Auf was kommt es nun an? Ob du ein Freund von Jesus Christus bist.

Der Segen der Gottesfurcht

II. Gottesfurcht schenkt das Privileg: Freund von Jesus Christus

Was wird von Salomo nachdrücklich empfohlen? Es ist ganz einfach:

Fürchte Gott und halte seine Gebote!

Einfach zu **verstehen, jedoch schwer anzuwenden**. Salomo leidet genau darunter, dass er diese Wahrheit oft nicht angewandt hat.

Was bedeutet dies?

Fürchte Gott

Halte dir immer vor Augen, dass du es mit **dem allmächtigen Gott** zu tun hast. Halte dir immer vor Augen. Jesus Christus verdeutlicht dies in Matthäus 10,28:

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle.

Wer ist dies? Dies ist Gott. Wir **werden eines Tages vor** Gott Rechenschaft für unser Leben ablegen müssen. Diesen Tag sollen wir fürchten, bis zum dem Jesus Christus mein Freund geworden ist.

Wie wird er zu deinem Freund? Indem du ihn als Erlöser und Herrn annimmst (Heilsweg weiter ausführen - Freundschaftsbuch)

Mein Freund: Jesus Christus, der sein Leben für meine Schuld gelassen hat, spricht - Johannes 15,13:

Niemand hat größere Liebe als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.

Jesus hat es gezeigt. Greifbar. Nicht nur **mit Worten**, sondern mit Taten. Er ist nicht ausgewichen, **nicht davongelaufen**. Er hat durchgehalten, bis zum **Schluss**. Bis zum Tod am Kreuz. Jesus ist für meine Sünden gestorben. Er trägt meine, deine Strafe.

"Niemand hat größere Liebe als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde."

Wo ist so ein Freund sonst zu finden? Der so zu dir hält?

Wenn Jesus Christus dein Erlöser ist, dann wünscht er sich Ehrfurcht. Schliesslich hat er mit seinem Blut für meine, deine Schuld bezahlt.

„Fürchte Gott!“

Mir hilft es, Gott zu ehren, wenn **ich mir das Opfer von Jesus** Christus vor Augen führe. Ich weiss, Jesus Christus hat es enorm viel gekostet.

Er **hat sein Leben gelassen** – für mich. Genau **dies lässt mich** ehrfürchtig vor ihm stehen. Genau dies, hält mich ab von Sünde. Genau dies, lässt mich darum bitten, beten, ringen, dass ich noch enger mit leben kann.

Ich lebe aus Gnade! – Du lebst aus Gnade!

Jesus Christus spricht – Matthäus 28,28:

Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Dies bedeutet für mich Gottesfurcht: Jesus Christus hat bezahlt für meine Schuld. Es hat ihn viel gekostet. Es motiviert mich auch den zweiten Rat von Samolo täglich auszuleben:

halte seine Gebote!

Bewege dich in seinen Ordnungen, dann wird es dir gut gehen, dies sagt Salomo am Ende seines Lebens.

Johannes wird als der **Lieblingsjünger** von Jesus bezeichnet. Dieser schreibt 1. Johannes 5,3:

Denn dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

Sie sind schwer, wenn wir sie aus eigener Kraft halten, aber wenn der Heilige Geist dich befähigt, dann werden sie leicht. Weil er dich mit seiner Kraft erfüllt.

„Gott zu fürchten bedeutet an ihn zu glauben. Gott zu glauben bedeutet, ihm zu gehorchen“ (Bevere 2001:174).

Dies geht nur durch den Heiligen Geist. Wenn man so lebt, dann ist dies der Anfang einer innigen Beziehung zu Jesus Christus. Dann bist du ein Freund von Jesus. Jesus Christus sagt dies selbst – Johannes 15,14:

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Freundschaft mit Jesus Christus. Dies ist die **grossartige Auswirkung** der Gottesfurcht.²

Damit sind wir beim letzten Predigtunkt ...

Der Segen der Gottesfurcht

III. Jesus Christus bietet dir seine Freundschaft an.

Oft denkt man: Die anderen können etwas mit Jesus erleben. Ich habe dies auch schon gedacht in meinem Dienst: **Andere Pastoren**, die erleben doch vielmehr mit Jesus Christus. Warum erlebe ich so wenig mit Jesus?

Ich muss mich in meinem Dienst schon fragen: Ist das wirklich erfüllende Ziel jeden Sonntag vor einer **Gemeinde mit ein- zweitausend Personen zu predigen?**

Jesus Christus geht es mehr als nur um das **Erleben von Stefan** Reutimann. Es geht darum, dass er mir ein Leben in der wirklichen Fülle anbietet.

² „Die heilige Furcht Gottes räumt Gott den Ehrenplatz der Herrlichkeit ein sowie die Ehre, den Respekt, den Dank, den Lobpreis und die herausragende Stellung, die ihm gebühren“ (Bevere 2001:190).

Wie geht es dir? Was sind deine Ziele? Was willst du erreichen?

Salomo, der alles erreicht hat sagt auch zu dir: Erfüllung findest du bei Jesus Christus, in der Beziehung zu ihm. Deshalb bringt der weiseste Mann eine radikale Verallgemeinerung:

Denn das soll jeder Mensch tun.

Wow – dies ist klar und deutlich!

Jesus Christus will nicht nur mein „Star“, dessen Poster ich an meine Wand hefte. Wichtig ist, dass wir Jesus Christus wirklich kennen. Manchmal kommt mir der Verdacht, dass auch um Jesus so eine Starkult entsteht. **Was ist darunter zu verstehen?**

Gewisse Leute in der Schweiz kennt einfach jeder, ob es nun Bernhard Turnheer, Christoph Blocher oder **Roger Federer**. Du kennst sie, ich kenne sie, habe aber keine persönliche Beziehung zu ihnen.

Bei einem Starkult geht es dann noch weiter: Diese verehren ihre Idole, aber wenn sie auf der **Strasse ihrem Idol** begegnen, dann wird er ihnen nicht einmal mit dem Kopf zunicken. Es existiert doch keine Beziehung, obwohl sie anscheinend **alles über ihren Star wissen**.

Tragisch ist es, wenn dies mit unserer Beziehung zu Jesus Christus geschieht. Wenn er auch „nur“ ein Star ist. Wenn die Beziehung nicht wirklich existiert. Viel wissen über **eine Person ist keine Garantie für eine** innige Beziehung.

Jesus öffnet uns in der Bibel sein Herz. Er zeigt uns seine Gedanken. Du hast das Vorrecht ein Freund von Jesus zu sein.

Du bist auch gemeint. Dies ist Salomo bewusst, als er schreibt:

Denn das soll jeder Mensch tun.

Er gilt also nun auch für dich persönlich! Dies eine rechte Verallgemeinerung.

Denn das soll jeder Mensch tun

Jesus Christus macht es möglich. Er hat für dich noch mehr Lebensfülle bereit. Er will dein Herz noch weiter mit seinem Heiligen Geist erfüllen. Die Freundschaft zwischen dir und Jesus darf, kann, wird sich weiter vertiefen.

Eines wirst du bemerken:

Jesus hat viel Geduld mit dir. Viel mehr, als jeder menschliche Freund hat.

Freundschaftsbuch – Namen wird nicht gestrichen!

Jesus Christus bietet dir seine Freundschaft an – was willst du mehr?

Ich fasse zusammen:

Der Segen der Gottesfurcht:

- I. Summa summarum: Gottesfurcht ist eine tolle Sache**
- II. Gottesfurcht schenkt das Privileg: Freund von Jesus Christus**
- III. Jesus Christus bietet dir seine Freundschaft an.**

Das Endergebnis des Ganzen laßt uns hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote! Denn das soll jeder Mensch tun.

Amen

Quellen

Bevere, John, 2001: Die Furcht des Herrn. 2. Auflage. Grasbrunn, Adullam.

Hendry, George, 1987: Prediger in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band 2. 1. Auflage dieser Paperback-Ausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.

MacArthur, John, 2002: John MacArthur Studienbibel. 1. Auflage. Bielefeld: Christliche Literatur Verbreitung.